

CHROMOS Wirth präsidiert Verwaltungsrat



MARKUS WIRTH wurde an der diesjährigen Generalver-

sammlung der *Chromos Holding AG* in Dielsdorf zum neuen Präsidenten des Verwaltungsrats gewählt. Er tritt damit die Nachfolge von PETER URS NAEF an, der den Verwaltungsrat seit 2017 präsidierte.

MARKUS WIRTH ist bereits seit 2020 Mitglied des Verwaltungsrates. Er ist Inhaber und CEO der *Waldis Tresore AG* und hatte davor Führungspositionen bei der *Ifflor AG*, *Permapack AG* und der *Model AG* inne.

RTL DEUTSCHLAND Beef wird eingestampft

Die Liste der von RTL-Group-CEO THOMAS RABE eingestellten Magazine des früheren Verlagshauses *Gruner + Jahr* wird länger. Bisher fielen mehr als 20 Magazine dem Rotstift zum Opfer.



Eine Auflage von 45.000 Exemplaren und 25.000 Abos sind kein Hindernis für den neuen Besitzer RTL: Das ehemalige *Gruner + Jahr*-Magazin *Beef!* wird eingestellt.

Jetzt soll auch das Food-Magazin *Beef!* eingestellt werden. Und das trotz einer Auflage von 45.000 Exemplaren und 25.000 Abos. Die letzte Ausgabe des preisgekrönten Männer-Koch- und Grillmagazins mit Kultstatus soll im Oktober 2023 erscheinen.

Der Fussball-Titel *11 Freunde* geht jedenfalls wie erwartet an den *Spiegel Verlag*, der den Mehrheitsanteil von 51% an dem Fussball-Magazin übernimmt.

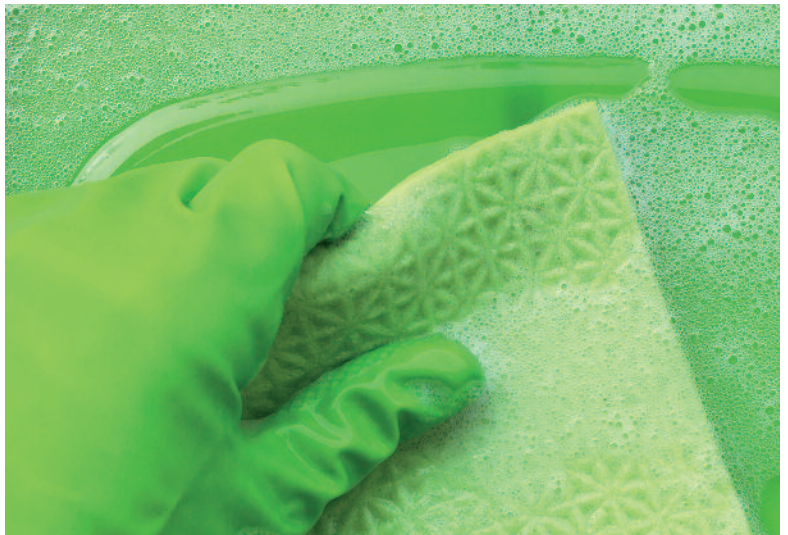
Nachdem die Übernahme des Kunstmagazins *Art* durch den *Spiegel-Verlag* jedoch geplatzt ist, verbleibt das Kunstmagazin im Magazinportfolio der *RTL-Group*.

CEWE Zunahme im Online-Druck

Die *Cewe Stiftung* steigerte im 1. Halbjahr 2023 Umsatz und Ertrag um etwa 10,7% beziehungsweise 2,2 Mio. €. Der Umsatz der Gruppe legte dabei deutlich um 29 Mio. € auf 299,9 Mio. € zu. Massgeblich getragen wird den *Cewe*-Zahlen zufolge der Ertragszuwachs vom Geschäftsfeld *Photo-finishing* (+2,9 Mio. € EBIT) und dem kommerziellen Online-Druck (+1,0 Mio. € EBIT). Mit der Entwicklung der ersten sechs Monate liegt *Cewe* auf Kurs. Das Management prognostiziert für die Gruppe einen Jahresumsatz von bis zu 780 Mio. €.

E-MAIL STATT PAPIER VORGESCHOBENE UMWELT-ARGUMENTE

Viele Marken und Organisationen stellen ihre Kundenkommunikation von Papier auf digitale Kanäle um und heben die Umweltfreundlichkeit der Massnahme hervor. Doch viele Kunden vermuten dahinter eher grüngewaschene Kosteneinsparungen.



Unter *Greenwashing* ist eine Praxis zu verstehen, bei der sich ein Unternehmen selbst oder seine Handlungen nachhaltiger darstellt, als dies den tatsächlichen Umständen entspricht. Dadurch werden Verbraucher getäuscht.

Viele Kunden glauben nicht, dass Unternehmen ihre Kommunikation der Umwelt zu liebe von Papier auf digitale Nachrichten umstellen. Viel mehr vermuten sie meist, dass Kostengründe ausschlaggebend sind und die Massnahme lediglich als «grün» verkauft wird. Zu diesem Ergebnis kommt eine Umfrage, die von *Two Sides*, dem Lobbyverband der Papier- und Druckindustrie, unter 10.000 Menschen in 16 Ländern durchgeführt wurde.

55% der Verbraucher sind demnach der Meinung, dass der wahre Grund für die Umstellung von Papier auf elektronische Rechnungen und Kontoauszüge durch einen Dienstleister meist darin besteht, Kosten zu sparen. Dieser Anteil stieg seit dem Jahr 2021 (49%). Selbst wenn die Verbraucher gezwungen sind, auf die digitale Variante umzusteigen, sind 62% der Befragten der Meinung, dass sie für den Erhalt einer Papierrechnung oder eines Kontoauszugs keine höheren Gebühren zahlen sollten.

Laut Umfrage sind 76% der europäischen Verbraucher der Meinung, dass

sie das Recht haben, zu wählen, wie sie Mitteilungen erhalten. Die Wahlmöglichkeit unterstützt nicht nur die Mündigkeit der Verbraucher, sondern stellt auch sicher, dass Menschen ohne Zugang zu digitalen Informationen nicht benachteiligt werden.

Und 56% der Verbraucher sind besorgt, dass ihre persönlichen Daten gehackt werden.

Allerdings geht die Mehrheit der Verbraucher davon aus, dass digitale Kommunikation umweltfreundlich ist. Die Umweltauswirkungen werden dabei jedoch übersehen. Dabei entfallen auf die Informations- und Kommunikationstechnologie (IKT) 5% bis 9% des Stromverbrauchs, was mehr als 2% der globalen Treibhausgasemissionen entspricht. Bleibt der Fussabdruck der IKT unberührt von Nachhaltigkeits-Massnahmen, könnte er bis 2040 auf 14% der weltweiten Emissionen ansteigen. Dagegen ist der Druck- und Papiersektor in Europa mit 0,8% einer der kleinsten industriellen Treibhausgasemittenten.